



Pädagogisches Konzept der Schule und der freiwilligen Tagesschule Dättlikon



Leitgedanken und Hauptziele

Das Wohl der Kinder steht für uns an oberster Stelle. Die Kinder stehen im Zentrum unserer Arbeit.

Die Schule Dättlikon schafft Rahmenbedingungen, welche die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder begünstigen. Die Kinder werden durch eine professionelle Begleitung im sozialen Lernen und Verhalten gefördert. Im Alltag erleben die Kinder aufmerksame Begleitung, Unterstützung und die nötige Zeit, um ein sicheres Fundament für die schulische Laufbahn aufbauen zu können. Die Entwicklung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens sind wichtige Ziele unserer pädagogischen Arbeit, damit die Kinder zu emotional starken Menschen heranwachsen können.

Ausgangslage

Die Schule Dättlikon ist eine überschaubare Primarschule mit rund 100 Kindern von 4 bis 13 Jahren. Sie bietet eine optimale Lern- und Arbeitsgemeinschaft, welche den Zusammenhalt als Gesamtgruppe und in den einzelnen Stufen pflegt. Unter einem Dach finden Unterricht, Betreuung, Sport und Spiel statt. Die Kinder lernen in den altersdurchmischten Klassen stufenübergreifend und durch die zahlreichen Gemeinschaftsanlässe klassenübergreifend. In der Betreuung sind alle Stufen vertreten, beste Voraussetzungen für eine Schule, in welcher der Unterricht und die Betreuung ineinander fließen.

Pädagogische Leitlinien

Die Kinder sollen sich in der Schule wohlfühlen. Die Schule achtet auf die gemeinsame Haltung, in der Wertvermittlung wie Zuverlässigkeit, Lernwille, Leistungsbereitschaft, Respekt, Rücksichtnahme, Mitmenschlichkeit sowie auf gewaltfreie Konfliktlösung. Sie fördert Teamfähigkeit, Zusammenarbeit, Selbstständigkeit, Urteilsfähigkeit und Kreativität. Das Lern- und Spielumfeld soll die Kinder anregen. Die Kinder bereichern mit ihrer kulturellen, sozialen und sprachlichen Vielfalt die Schulgemeinschaft. Die Betreuung, genannt „Tagi“, vertieft den pädagogischen Auftrag. Das gibt den Kindern Gelegenheit, gewisse Fertigkeiten auch ausserhalb des Unterrichts zu üben und zu festigen.

Die Schule Dättlikon fördert und fordert die Kinder individuell. Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, mit einer eigenen Geschichte, mit Anlagen und Möglichkeiten, die es mit seiner Lernart zu berücksichtigen gilt. Die Schule integriert Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen, sei es auf der Ebene des Lernens, des Arbeitens, des Strukturierens oder des Zusammenlebens.

Unterricht

Der Unterricht findet in Mehrjahrgangsklassen statt. Dadurch lernen die Kinder voneinander und miteinander.

Sie werden kompetenzorientiert unterrichtet, ganz im Sinn des Lehrplans 21. Schon im Kindergarten üben die Kinder selbständig zu lernen, sich gegenseitig zu helfen, zu unterstützen und Rücksicht zu nehmen.

Die Lehrpersonen fördern ein Arbeits- und Lernklima, welches konzentriertes Arbeiten für alle Kinder ermöglicht. Die Arbeits- und Lernbeziehungen zu den Kindern zeichnen sich durch Wohlwollen, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit aus.

Organisatorisch lernen die Kinder in durchlässigen Räumen, in Gruppen, mit einem Partner oder alleine. Die Aufgaben werden ihrem Lerntempo angepasst. Die älteren Kinder arbeiten mit Wochenplänen. Die Kinder bekommen in ihrer Gestaltung des gemeinsamen Lernens und Arbeitens Freiraum in der Methode sowie Vertrauen in der Leistungsbereitschaft. Sie lernen mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Ebenso werden sie angeleitet, soziale Regeln einzuhalten, mit Konflikten angemessen umzugehen und die Schule als Gemeinschaft zu erleben.

Wir führen Projekte ausser Haus durch und holen Material aus Natur und Alltag ins Klassenzimmer, denn der Wirklichkeitsbezug spielt eine wichtige Rolle. Zudem wird dadurch Raum für Wahrnehmungserfahrungen bewusst geschaffen. Rituale und Feste, welche die Kinder mitgestalten können, bereichern den Alltag.

Für die Schullaufbahngestaltung arbeitet die Schule mit den Eltern zusammen. Im jährlichen Standortgespräch zeigt die Lehrperson den Eltern (und dem Kind) die Stärken und Schwächen auf und vereinbart mit ihnen realistische Ziele und Fördermassnahmen. Die Schule zählt zudem auf die Mitarbeit und Unterstützung der Eltern vor allem im Bereich Sozialverhalten und Selbständigkeit.

Der Übertritt in die Oberstufe erfolgt in Kooperation mit unserer Nachbargemeinde. Die Kinder arbeiten im gleichen System weiter, welches auf Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie auf Fach- und Sachkompetenzen des einzelnen Kindes aufbaut.

Betreuung

Angebot

Bei Bedarf können die Kinder auch ausserhalb der Unterrichtszeiten, von 7.30 bis 18.00 Uhr, schulergänzend betreut werden. Die Eltern melden ihr Kind verbindlich für ein Schuljahr für einzelne Module wie Morgenbetreuung, Mittagstisch, Aufgabenbetreuung, Halb- oder Ganztagesbetreuung inklusive schulergänzende Aufgabenbetreuung an. Gewünscht wird ein vorgängiger Schnuppertag.

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Kommunikation mit den Eltern ist der Schule sehr wichtig. Die Eltern werden als verantwortliche Erziehungsberechtigte respektiert. Die „Tagi“ berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen der Eltern im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Beim Bringen und Abholen sind Kurzinformationen möglich, allfällige Termine für längere Gespräche werden vorgängig vereinbart. Jährlich findet ein Elternabend statt.

Infrastruktur

Die Räumlichkeiten erstrecken sich auf die Wohnung im 1. Stock, den Mittagstisch-Raum mit Vereinsküche und den Spielplatz. Die Turnhalle ist dreimal pro Woche für die „Tagi“ reserviert. Kinder mit einem Ruhebedürfnis können sich in der Bibliothek ausruhen. Nach Absprache stehen weitere Räumlichkeiten der Schule zur Verfügung.

Verpflegung

Die Schule ist bestrebt, gesunde und ausgewogene Mahlzeiten anzubieten. Das Mittagessen wird von einem Catering Service bezogen. Der Zvieri wird von den Betreuungspersonen zusammen mit den Kindern frisch zubereitet. Essen soll ein Genuss und kein Zwang sein.

Lebensraum Schule

Die Eltern nehmen die Unterrichts- und Betreuungszeit als Ganzes wahr. Die Kinder werden wenn möglich integrativ gefördert, damit den schwächeren und stärkeren Kindern gleichermaßen Rechnung getragen wird. Die Kinder verbringen die Unterrichtszeit und einen Teil ihrer Betreuungszeit gemeinsam. Die Schule wird so zum Lebensraum, wo miteinander gelernt, gearbeitet, gespielt und gegessen wird. Das wird am besten mit der Vermischung der Tätigkeiten der Lehr- und Betreuungspersonen erreicht. Zum Beispiel essen Lehrpersonen am Mittagstisch und Betreuungspersonen betreuen die Aufgabenstunde. Es ist möglich, dass Betreuungspersonen als Klassenassistenten engagiert werden und Lehrpersonen Freikurse anbieten, welche für alle Schulkinder offen sind. Die Schulleitung und die Schulverwaltung, Leitungspersonen der beiden Bereiche, arbeiten eng zusammen.

Ziel der Schule ist es einerseits, Eltern in der Erziehung- und Betreuungsaufgabe zu ergänzen und andererseits durch zusammen verbrachte Freizeit, Tischgemeinschaften und Aufgabenstunden das Gemeinschaftsbewusstsein zu stärken. Die Kinder entdecken und erweitern mit dieser Erfahrung ihre Fähigkeiten, bauen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein auf und entwickeln Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit – alles wichtige Bestandteile für ein nachhaltiges Lernen.

Innerhalb der Gruppengemeinschaft braucht es Regeln und Grenzen, die respektiert werden müssen. Konflikte, Streitigkeiten und andere Schwierigkeiten, welche beobachtet werden, nehmen die Lehr- und Betreuungspersonen auf und unterstützen das einzelne Kind spezifisch, um ihm zu helfen, den Konflikt zu lösen.

Die Lehrpersonen tauschen sich bei Bedarf mit den Betreuungspersonen über ein Kind aus und ziehen sie beim Standortgespräch bei. Auf diese Weise kann ein Kind auch ausserhalb des Unterrichts von der Schule entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Am wöchentlichen Konvent nehmen das Lehrpersonen-Team und eine Betreuungsperson teil, Mitglieder der Schulpflege sind willkommen. Weitere Teamsitzungen finden regelmässig in den einzelnen Bereichen statt.

Schlusswort

Dieses Konzept dient als Grundlage für die pädagogische Arbeit. Alle an der Schule Beteiligten sind dafür zuständig. Für die Überprüfung der Einhaltung ist die Schulleitung und die Leitung der „Tagi“ verantwortlich. Das Konzept wird laufend kontrolliert und wenn nötig angepasst.

Dättlikon, 22. Mai 2018

Primarschulpflege Dättlikon

Thomas Freiermuth
Schulpräsident

Eveline Fischer
Leiterin Schulverwaltung